

## Der Bergwerks-, Hütten- und Salinenbetrieb Bayerns im Jahre 1882.

Aus der im königl. Oberbergamte in München verfassten „Uebersicht der Production des Bergwerks-, Hütten- und Salinenbetriebes im bayerischen Staate für das Jahr 1882“, welche die gleiche Eintheilung wie im Vorjahre hat (siehe Nr. 45, 1882 d. Zeitschrift) ist Folgendes zu entnehmen:

Es wurden producirt:

### 1. Vorbehaltene Mineralien:

	Menge in Tonnen	Werth in Mark
Stein- und Pechkohlen . . . . .	492 179,000	4 226 365
Braunkohlen . . . . .	16 938,100	61 181
Eisenerze . . . . .	74 131,600	373 388
Zink- und Bleierze . . . . .	1 562,292	182 818
Antimonerze . . . . .	33,200	3 320
Manganerze . . . . .	151,000	604
Schwefelkiese . . . . .	1 305,000	15 660
Steinsalz . . . . .	922,000	23 360

### 2. Nicht vorbehaltene Mineralsubstanzen:

	Menge in Tonnen	Werth in Mark
Graphit . . . . .	2 123,100	210 280
Ocker und Farberde . . . . .	5 654,750	49 406
Porcellanerde . . . . .	9 645,000	116 274
Feuerfeste Thonerde . . . . .	66 923,500	643 598
Speckstein . . . . .	727,000	36 859
Flusspath . . . . .	2 377,000	24 958
Schwerspath . . . . .	1 107,000	8 022
Feldspath . . . . .	80,000	800
Dach- und Tafelschiefer . . . . .	1 428,000	37 985
Cementmergel . . . . .	54 953,000	190 139
Smirgel . . . . .	85,500	2 894
Gyps . . . . .	26 624,020	49 505
Kalksteine . . . . .	98 650,420	118 390
Sandsteine . . . . .	27 142,850	109 133
Wetzsteine . . . . .	132,687	65 042
Basalt . . . . .	73 951,000	242 173
Granit . . . . .	120 734,000	1 089 838
Melaphyr . . . . .	99 312,000	357 523
Bodenbelegsteine . . . . .	17 464,000	315 352
Lithographiesteine . . . . .	8 101,000	1 134 140
Quarzsand . . . . .	35 560,500	147 960
Waschgold (in Zollpfund) . . . . .	0,4015	525

### 3. Bei den Salinen:

	Menge in Tonnen	Werth in Mark
Kochsalz . . . . .	44 226,699	1 965 056

### 4. Bei den Hüttenwerken:

	Menge in Tonnen	Werth in Mark
Roheisen in Gänzen . . . . .	41 110 330	2 086 624
Guswaaren aus Erzen . . . . .	1 0'4,921	117 230
„ „ Roheisen . . . . .	33 396,822	6 532 713
Stabeisen . . . . .	67 314,695	10 050 486
Schwarzblech . . . . .	3 944,708	774 415
Eisendraht . . . . .	3 313 259	579 615
Stahl . . . . .	377,409	112 039
Vitriol und Potée . . . . .	489,503	79 387
Alann . . . . .	477,189	82 893
Schwefelsaure Thonerde . . . . .	3 285,341	350 000
Schwefelsäure . . . . .	1 589,426	108 483

Der Gesamtwerth der Bergwerksproduction mit Ausschluss der nichtvorbehaltenen Mineralsubstanzen be-

trug 4 886 696 M., jener der Salinenproduction 1 965 056 M. und der Werth der Hüttenproduction 20 933 885 M.

Bei den 61 auf vorbehaltene Mineralien betriebenen Bergbauen waren 3851 (darunter 2921 bei den Mineral-kohlenbergbauen), bei den 6 Salinen 304 und bei den 97 in Betrieb stehenden Hüttenwerken 5131 Arbeiter beschäftigt. Die Gesamtzahl der Arbeiter bei diesen Unternehmungen betrug 9286 Köpfe und die Anzahl der Frauen und Kinder derselben 22 122. Die Gesamtzahl der bei den Werken auf nicht vorbehaltene Mineralien beschäftigten Arbeiter ist nicht angegeben; speciell bei den 44 in Betrieb stehenden Graphitbergbauen sind 151 Arbeiter mit 34 Frauen und Kindern ausgewiesen.

Unter den obangeführten 61 Bergbauen auf vorbehaltene Mineralien befinden sich 8 Staatswerke mit 1444 Arbeitern und einem Productionswerthe von 1 835 517 M.; von den 6 Salinen ist nur eine in Privatbesitz, bei derselben waren 4 Arbeiter beschäftigt und betrug der Productionswerth 10 000 M.; unter den 97 Hüttenwerken endlich befinden sich 12 Staatswerke, bei welchen 514 Arbeiter beschäftigt waren und ein Productionswerth von 1 053 027 M. erzielt worden ist.

W.

## Goldbergbau in Ost-Sibirien.

(Schluss von S. 566.)

### 2. Olokma- und Witim-District.

Dieses Gebiet ist begrenzt von der Lena und ihren beiden Nebenflüssen, der Olokma und dem Witim, liegt also in der Mitte der Strecke Irkutsk-Jakutsk. Seine geographische Breite stimmt mit der von St. Petersburg überein, das Klima ist hier jedoch viel strenger. Viele Monate im Winter steht das Thermometer zwischen — 30° und — 40° R. Der Sommer ist sehr kurz, selten länger als 3 $\frac{1}{3}$  Monate. Interessant ist es, dass der Boden (die Alluviumdecke) bis zum festen Gestein hinab oft in einer Mächtigkeit von 50m vollkommen gefroren und so hart ist, dass die Masse mit Explosivs gesprengt werden muss. Die Sommersonne vermag trotz ihrer Wärme nur wenig aufzuthauen. Die Tage sind natürlich sehr lang und die Vegetation entfaltet sich ungeheuer rasch. Die Gegend ist nahezu unbewohnt und bietet dem Bergbaue gar keine Mittel, ausser Brenn- und Bauholz, welches ohne weiteres geschlagen werden kann. Nahrungsmittel, Werkzeuge u. s. w. müssen von Irkutsk bezogen werden und stellen sich die Beförderungskosten bis zu den Goldbergbauen auf 12—24 kr pro Kilogramm. Wir wollen auch die Preise einiger Consumartikel loco Grube anführen:

Weizenmehl für Schwarzbrod 20 kr, Hafer 20 kr, Heu 10 kr, Rindfleisch 64 kr pro Kilogramm.

Schwierig ist die Beschaffung der nöthigen Arbeitskräfte und erfolgt dieselbe aus Irkutsk, Tomsk, Tobolsk, ja selbst aus den Uraldistricten. Die Arbeiter erhalten monatlich 19—22 fl, ausserdem Kost und Wohnung.